

Eile mit Weile bei Rathaus-Sanierung

Gemeinderat Eichenbühl: Start erst 2018 – Vorher kommt Dorfgemeinschaftshaus Heppdiel an die Reihe

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Die energetische Sanierung des Eichenbühler Rathauses kann erst im Jahr 2018 beginnen. Darauf verständigte sich der Gemeinderat in der Sitzung am Mittwochabend. Die Regierung von Unterfranken hatte der Gemeinde im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramms grünes Licht für eine energetische Sanierung mit Maßnahmen zur Barrierefreiheit des Rathauses samt Nebengebäuden sowie die energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshau-

» Wir sollten nicht hetzen und die Anregungen in Ruhe mit den Fachleuten besprechen. «

Joachim Schmedding, SPD-Gemeinderat

ses Heppdiel gegeben. Die Maßnahme wird mit 90 Prozent staatlich gefördert.

In der Sitzung am Mittwoch wurden den Gemeinderäten die Detailpläne und Kostenschätzungen von Erhard Eck (Büro Johann und Eck) zum geplanten Sanierungsumfang und der voraussichtlichen zeitlichen Ablauf der Baumaßnahmen erläutert. Während die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses mit Außen- und Dachdämmung, Erneuerung der Fenster und der Heizung mit Gesamtkosten von 148000 Euro noch in diesem Jahr begonnen und abgeschlossen werden soll, wollen die Gemeinderäte die Arbeiten am Rathaus ein Jahr aufschieben.

Offene Detailfragen

Sehr umfangreich sind die zu treffenden Maßnahmen bei der ener-



Energetische Sanierung: Der Eichenbühler Gemeinderat will sich Zeit für die Detailfragen lassen und erst im nächsten Jahr mit den umfangreichen Baumaßnahmen an Rathaus und Nebengebäude beginnen.

Foto: Siegmар Ackermann

getischen Sanierung des Gebäudes mit Dämmung, Austausch der Heizung und Einbau eines behindertengerechten Aufzuges um das Erdgeschoss und den ersten Stock mit Sitzungssaal zu erreichen. Die veranschlagten Gesamtkosten von 360000 Euro waren auch nicht maßgeblich für den Entschluss der Räte, die Maßnahme um ein Jahr zu verschieben – schließlich werden 90 Prozent Förderung erwartet. Ausschlaggebend waren mehrere Detailfragen zum Projekt.

Michael Mozin (CSU) löste mit der Frage, ob denn neben der Heizung auch eine Klimatisierung vorgesehen sei, eine längere Dis-

kussion aus. Eck verneinte dies als zu aufwendig. Bei Fenstern mit starkem Sonneneinfall wolle man Sonnenschutzglas verwenden.

Mozin wollte ferner wissen, ob man denn für die Übergangszeit an Wärmepumpen gedacht habe, die man je nach verwendeter Technik auch zur Kühlung verwenden könne. Die zusätzlichen Kosten schätzte Eck auf etwa 60000 Euro. Man könne ja mit den Fachplanern über Möglichkeiten sprechen und für später vorsehen.

»Sportlicher« Ansatz

Die Ausschreibungen müssten laut Eck jetzt vorbereitet werden

und die Maßnahmen bald darauf begonnen werden, um im September zu Beginn der Heizperiode fertig zu sein. Diesen Zeitansatz betrachteten einige Räte als »sehr sportlich«. Joachim Schmedding: »Wir sollten jetzt nicht hetzen und die Anregungen in Ruhe mit den Fachleuten besprechen.« Das Rathaus solle lieber erst 2018 fertig werden, anstatt die aufgeworfenen Detailfragen übereilt anzugehen. Diesem Vorschlag schloss sich das Gremium einstimmig an, nachdem auch Kämmerer Marco Schirmer bestätigt hatte, bis 2018 Zeit für die Umsetzung zu haben.